Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 22 (1975)
Heft: 11-12

Artikel: Verpflegungsdienst
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-366212

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

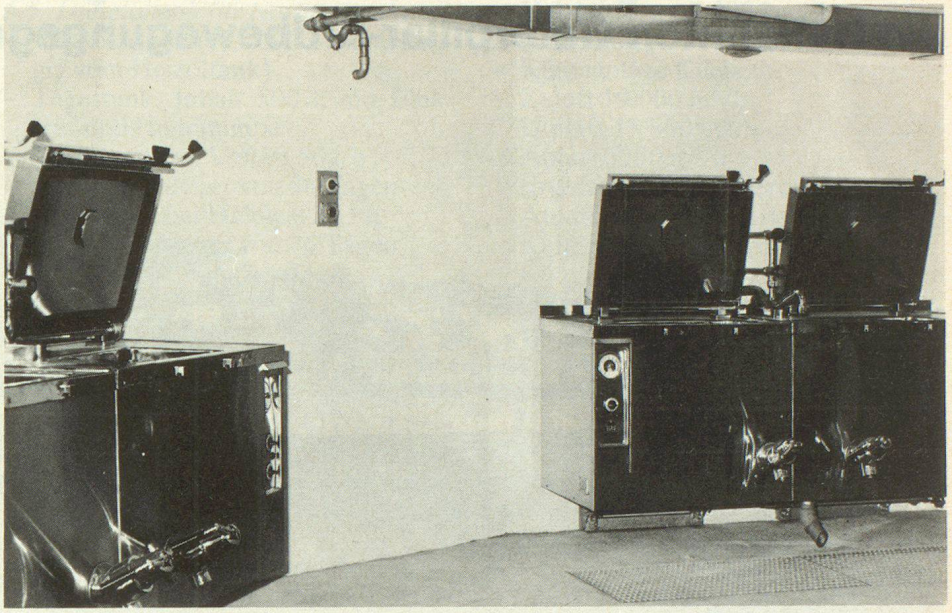
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verpflegungsdienst

Der Versorgungsdienst der Stadt Zürich wurde in die Dienstzweige *Anlagedienst, Transportdienst* und *Verpflegungsdienst* aufgeteilt.
Der Verpflegungsdienst hat die Aufgabe, die zu Dienstleistungen einberufenen Dienstpflichtigen der OSO Zürich mit Verpflegung zu versorgen. Ausserdem können ihm von den Gemeindebehörden weitere Aufgaben überbunden werden.
Obwohl auf Bundesebene noch keine klare Konzeption des Verpflegungsdienstes vorliegt, hat die Zivilschutzorganisation der Stadt Zürich diesen Dienstzweig schon recht weit ausgebaut und er ist bereits heute in der Lage, die an ihn gestellten Aufgaben grösstenteils zu erfüllen.
Für die im Einsatz stehenden Formationen stehen heute 18 mobile Küchenwagen, die nach eigenen Entwürfen hergestellt wurden, zur Verfügung. Diese haben sich bereits in zahlreichen Einsätzen bestens bewährt. Da sie mit Holzfeuerung betrieben werden, können diese Küchenwagen überall zum Einsatz gelangen. Die Tagesleistung beträgt im 24-Stunden-Betrieb etwa 3000 Liter Kochgut pro Wagen. Das ergibt eine Tagesleistung von über 50 000 Litern.
Zusätzlich verfügt der Verpflegungsdienst über zwei von der Aussenwelt völlig unabhängige unterirdische Notküchen. Diese sind mit allen technischen Mitteln versehen. Wasser, Heizöl sowie ausreichend Lebensmittel können daselbst eingelagert werden. Somit ist die Mahlzeitenproduktion über eine längere Zeitdauer garantiert, auch wenn wegen kriegerischen Einflüssen keine Zulieferung erfolgen kann. Beide Notküchen zusammen verfügen über eine Kapazität von rund 40 000 Litern Tagesleistung. Zusammen mit den mobilen Küchenwagen ist der Verpflegungsdienst daher in der Lage, zusätzlich auch Teile der Bevölkerung mit Notverpflegung zu versorgen.
Für die Herstellung von Mahlzeiten bedarf es aber Lebensmitteln. Diese werden bei kriegerischen Ereignissen nur schwer zu beschaffen sein. Deshalb verfügt der Verpflegungsdienst über zwei Notlebensmittellager. Diese sind von der Aussenwelt unabhängig und mit allen notwendigen technischen Einrichtungen versehen. Das Fassungsvermögen beider Lager beträgt etwa 120-Volumen-Tonnen. Gegenwärtig sind bereits teilweise Lebensmittel eingelagert, die im Ernstfall der Zivilschutzorganisation zur Verfügung stehen würden.



Moderne unterirdische Küchenanlage

Personell ist der Verpflegungsdienst dotiert. Eine grosse Zahl von Fachleuten, die im täglichen Leben mit Verpflegung beschäftigt sind, wie zum Beispiel Köche, Metzger, Bäcker, Wirte und solche, die im Lebensmittelhandel wirken, konnten dem Dienstzweig zugeteilt werden. Das erleichtert die Ausbildung wesentlich, auch wenn für den Zivilschutz zum Teil andere Kriterien gelten. In praktischen und theoretischen Kursen wurden die meisten Angehörigen des Verpflegungsdienstes bereits auf die zukünftige Aufgabe geschult.
Dies alles lässt die Behauptung, dass der Verpflegungsdienst der OSO-Zürich bereits heute funktionieren würde, als durchaus glaubhaft erscheinen.
In Bearbeitung ist gegenwärtig die Verpflegung der OSO-Angehörigen in der autarken Phase. Die Anlagen der Formationen sollten mit genügender Kocheinrichtungen bestückt werden, damit für die Mannschaften eine bescheidene Verpflegung hergestellt werden kann. Nur wenn diese gut verpflegt sind, kann ein zum Teil schwerer körperlicher Einsatz erwartet werden.
Die Verpflegung der Bevölkerung in Grossschutzräumen erfolgt nur durch die Abgabe einer Überlebensnahrung, die in Form von Konzentraten und genügend Flüssigkeit erfolgt.
Wie alle diese Verpflegungsaufträge durchgeführt werden können, wird noch einige Denkarbeit erfordern.
Der Wille, Lösungen zu suchen und zu finden, ist glücklicherweise überall vorhanden.

Zivilschutz-Notküche Triemli

1. Allgemeines
Die Notküche Triemli ist eine der beiden unterirdischen Notküchen auf Stadtgebiet und befindet sich in der Nähe des Stadtspitals Triemli. Die Anlage wird in einem Ernstfall wie folgt eingesetzt:
primär:
– Vsg der OSO-Formationen der Abschnitte 4 und 5
sekundär:
– Vsg übriger OSO-Formationen
– Vsg der Zivilbevölkerung
– Vsg des Stadtspitals Triemli

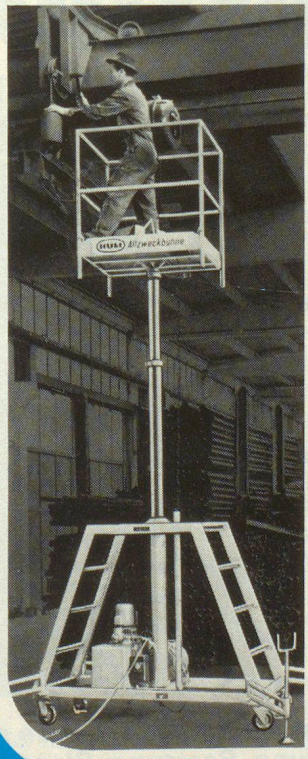
2. Bauzeiten
– Projektbewilligung durch den Gemeinderat 25. 4. 1962
– Projektbewilligung durch die Gemeinde, Volksabstimmung 7./8. 7. 1962
– Baubeginn Juli/August 1962
– Inbetriebnahme 19. 10. 1965

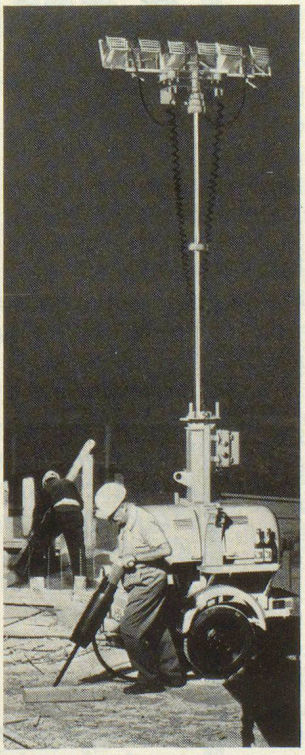
3. Bautechnische Daten
– Aushub (alles abgeführt)
28 000 m³ = etwa 7000 Lastwagen
– Beton
6800 m³ = etwa 1700 Lastwagen
– Schalung
9500 m² = etwa 550 m³ Holz

– Armierung
550 t = etwa 55 Bahnwagen
– Effektiv umbauter Raum
13 400 m³
– Nutzfläche ohne Tanks 1300 m²
– Nutzvolumen ohne Tanks 4500 m³
– Schutzgrad 9 bar (atü)

4. Erstellungskosten
Fr. 5 200 000.–

5. Technische Daten
5.1 Küche
– 12 Druckkochapparate zu je 350 l = total 4200 l heisswasserbeheizt (wirtschaftlich), Vorlauf 150 °C
– Tagesleistung: 30 000–60 000 l
– 12 fahrbare Rüsttröge zu je 110 l
– *Kleinküche*
1 Druckkochapparat zu 65 l,
1 Bratpfanne
5.2 Tiefkühllager
– Kühlraumschleuse
– Schnellgefrierraum –40 °C
Inhalt: 22 m³
Nutzfläche: 6,5 m²
maximale Leistung Kühlaggregat etwa 16 000 kcal/h
– Tiefkühllager –28 °C
Inhalt: 190 m³
Nutzfläche: 57 m²
maximale Leistung Kühlaggregat etwa 16 000 kcal/h
5.3 Trockenlager
– Lager 0–4 °C Inhalt etwa 150 m³
– Lager 12–14 °C Inhalt etwa 150 m³
5.4 Notstromanlage
– MFO-Generator, Leistung 200 kVA (cos Phi = 0,8) = 160 kW
– Luftgekühlter SLM-Dieselmotor, Leistung 177 kW (240 PS)
5.5 Dieselöltank für Notstromanlage
– Öltank, Inhalt 45 000 l (unabhängig vom Heizöltank)
– Tagestank, Inhalt 500 l, mit Elektro- und Handpumpe
– Verbrauch bei Vollast 50 l/h = Betriebsdauer von 38 Tagen
– Verbrauch bei Halblast 25 l/h = Betriebsdauer von 76 Tagen
5.6 Warmwasseraufbereitung
– Heisswasser – Hochleistungs-Strahlungskessel
Leistung: 800 000 kcal/h, Betriebstemperatur: 160 °C
– Schnellheizboiler 600 l, Warmwasserleistung 1600 l/h bei 80 °C
5.7 Heizöltank für Warmwasseraufbereitung
Inhalt 45 000 l in Verbindung mit den Öltanks der Wohnkolonie Turicum.
Mögliche Betriebsdauer je nach Wasserverbrauch: 60–90 Tage
5.8 Sanitär
Wasserbezugsmöglichkeiten:
– Netzwasseranschluss
– Quellwasseranschluss
– Wassertanks 8 × 55 000 l, total 440 000 l Folientank
5.9 Lufttechnische Anlage
– Lüftung allgemeine Räume:
Frischluft 5800 m³/h (friedensmässig)
Frischluft 1800 m³/h (Gasbetrieb, kriegsmässig)
Heizleistung 67 000 kcal/h (Frischluft)
– Klimaanlage Küche:
Zuluft 19 000 m³/h
Umluft 15 800 m³/h
Abluft 3200 m³/h (friedensmässig, Überdruck)
Abluft 1060 m³/h (kriegsmässig)
Kühlleistung 150 000 kcal/h
Kühlung über Wassertank (Wassererwärmung von 12 auf etwa 40 °C)
5.10 Aufzüge
– *Warenaufzug*
Antrieb elektrohydraulisch, etwa 18,5 kW (25 PS)
Tragkraft 3000 kg
3 Haltestellen
für Staplerbetrieb konstruiert
– *Elektrozug*
Hubkraft 1000 kg
Steuerung mit Druckknopfschalter
– *Schrägaufzug*
Tragkraft 1000 kg
Fahrgeschwindigkeit 11 m/min
Druckknopfsteuerung





KULI ist auf der Höhe und beleuchtet alles.

KULI-Allzweckbühnen und -Flutlichtanlagen.
KULI-Allzweckbühnen sind auf der Höhe für Reparatur-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten, Gebäudeunterhalt, Montage- oder Kontrollarbeiten. Arbeitshöhen bis 17 m.
KULI-Flutlichtanlagen beleuchten alles auch ohne Netzanschluss: Baustellen, Montage- und Lagerplätze, Flughäfen. Unentbehrlich für Militär, Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und Katastrophenhilfe. Lampenhöhe bis 10 m.
KULI ist immer und überall einsatzbereit.

KULI

SIG
SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft
Abteilung Industriefahrzeuge
8212 Neuhausen am Rheinfall
Telefon 053 8 15 55